

"Krabbenbrötchen statt Zweitwagen"

Worum geht es in Ihrem Buch?

Einfach formuliert: Kommt ein in Dortmund geborener Medienmanager nach fast einen Vierteljahrhundert München-Schwabing und Grünwald an die Nordseeküste in ein kleines Örtchen bei Büsum und ist fasziniert von seinem neuen Leben. Er erlebt dort eine Menge unterschiedlicher Alltagsgeschichten. Ob diese im Supermarkt spielen, wo auch der Plausch, der Schnack, also der Informationsaustausch zwischendurch genauso eine Rolle spielt wie die Frische der Bio-Hühner. Oder in der Kneipe, am Hundestrand oder in der Nachbarschaft. Setzt sich an seinen Laptop, schaltet seine Fanatsie an und erhöht die Story ins Skurrile, manchmal Absurde, aber, so hoffe ich doch, immer ins Unterhaltsame.

Und die Geschichten haben Sie alle erlebt?

So oder so ähnlich. Oder gehört. Oder verschiedene Situationen zu einer Story zusammengefasst. Es gibt doch soviel zu entdecken, gerade wenn man, wie ich, aus einer ganz anderen Ecke Deutschlands kommt und sich auf die neue Atmosphäre einlässt. Dieses etwas andere Leben, dieses Küstenflair, lädt doch geradezu ein, Geschichten zu schreiben, die zum Schmunzeln anregen. Sie liegen doch quasi auf dem Deich, wenn man bereit ist, zu entdecken.

Von Schwabing nach Westerdeichstrich, was für ein Kulturschock.

Genau. Eine Maß Bier ist hier Maßlosigkeit, die Frikadellen heißen Fischbrötchen, es gibt Sturm statt Föhn. Ernsthaft: Kulturschock? Ach was! Ob man von Süd nach Nord, von Ost nach West oder umgekehrt zieht - alles eine Frage der Einstellung, der inneren Bereitschaft, Neues aufzunehmen. Dann stellt sich ein Wohlgefühl schnell ein. Na gut, vielleicht gehört noch eine Prise Mut dazu.

Welchen Tipp haben Sie für andere "Umzieher"?

Dem neuen Lebensgefühl eine Chance geben. Offen sein. Ein Matjesbrötchen schmeckt einfach lecker. Und den Zweitwagen verkaufen, damit auch mal ein Krabbenbrötchen probiert werden kann.